



Hinschauen, handeln, Problemen vorbeugen

Angebote zu Früherkennung
und Frühintervention

Die Stellen für **Suchtprävention**
im **Kanton Zürich**

Unsere Angebote zu Früherkennung und Frühintervention

Wir unterstützen Sie bei der Einführung effektiver Früherkennung und Frühintervention. Unser Angebot ist breit – vom einmaligen Workshop bis hin zur Entwicklung eines Handlungsplans.

Vermittlung von Wissen und Kompetenzen

«Was sind Warnzeichen für ungünstige Entwicklungen und Belastungen?», «Wie spreche ich Betroffene auf ihre Situation an?», «Wie motiviere ich sie für Veränderungen?», «Wie kann ich sie stärken?», «Wie binde ich Familienangehörige ein?»

Unsere Workshops nehmen sich dieser Fragen an. Die Themenpalette reicht von Erkennung von Krisen, Gesprächsführung, Ressourcenstärkung bis zu rechtlichen Fragen. Die Kurse vermitteln das notwendige Wissen und die Handlungskompetenzen, um Früherkennung und Frühintervention wirkungsvoll umzusetzen.

In Absprache mit Ihnen stellen wir ein für Sie passendes Angebot zusammen.

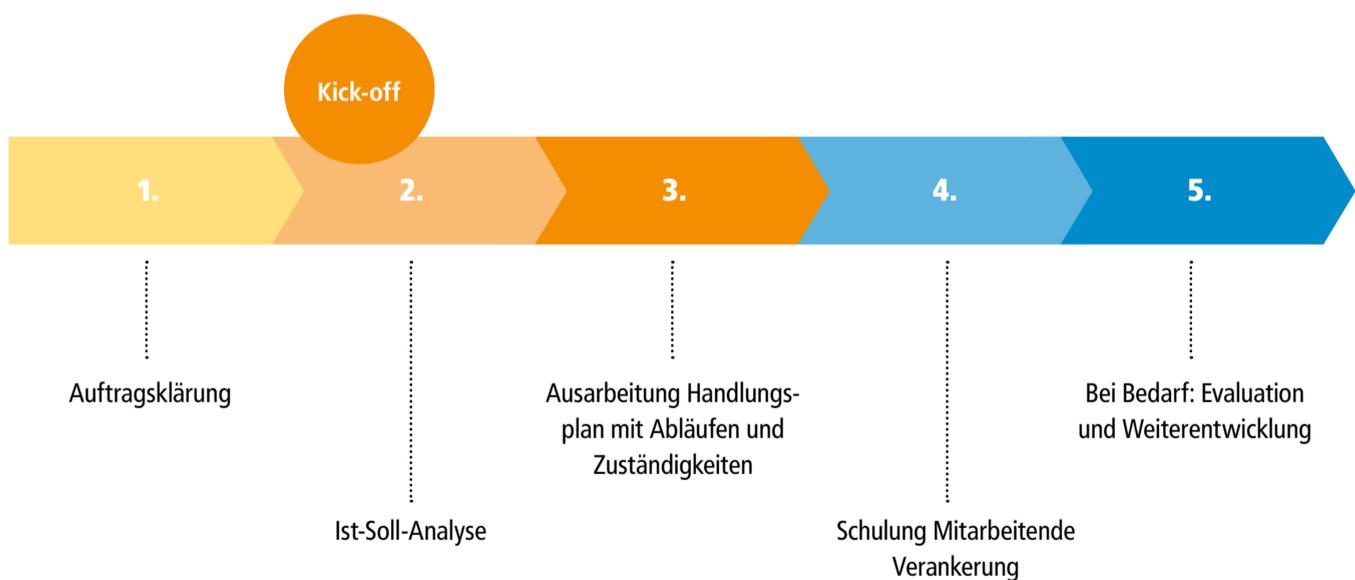
Entwickeln eines Handlungsplans

«Ich habe eine Beobachtung gemacht, die mich beunruhigt. Wie gehe ich vor? Wen beziehe ich intern wann mit ein? Welche externen Stellen können der Person, um die ich mich Sorge, weiterhelfen? Wann muss oder darf ich Angehörige einbeziehen?»

Solche Fragen lassen sich leichter beantworten, wenn es einen verschriftlichten Handlungsplan gibt. Der Handlungsplan definiert, wer wann, was zu tun hat. Definierte Abläufe und Zuständigkeiten vermitteln allen Beteiligten Sicherheit. Der Handlungsplan schafft Verbindlichkeit und klärt den Einbezug von externen Fachpersonen sowie Schnittstellen zu weiteren Reglementen wie z. B. Krisenkonzept, Hausordnung oder Pflichtenheft.

Wir begleiten Schulen, Organisationen, Gemeinden und Betriebe bei der Entwicklung eines Handlungsplans. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Fachberatung, Weiterbildung und Coaching. Ihre Bedürfnisse sind unser Ausgangspunkt. Gemeinsam legen wir fest, welche Schritte notwendig sind. Ein typischer Ablauf sieht so aus:

Typischer Ablauf zur Entwicklung eines Handlungsplans



Früherkennung und Frühintervention beugt vor

Rechtzeitig handeln

Was kann man tun, damit Menschen weniger psychische Probleme, Suchterkrankungen oder soziale Schwierigkeiten entwickeln? – Bei möglichen Belastungen genau hinschauen und früh handeln. Unsere Angebote zu Früherkennung und Frühintervention befähigen Organisationen, Schulen, Gemeinden oder Betriebe dazu. So erkennen sie rechtzeitig Faktoren, die zu ungünstigen Entwicklungen führen und können diese differenziert reflektieren. Sie wissen, wie man mit den Betroffenen ins Gespräch kommt und welche Angebote entlastend und stärkend wirken können.

Für alle Altersgruppen bedeutsam

Mit Früherkennung und Frühintervention können Menschen in allen Altersgruppen unterstützt werden. Denn: Belastungen sind keine Frage des Alters. Häufig beginnen ungünstige Entwicklungen bereits in der Kindheit. Sie können aber auch erst später einsetzen, etwa durch kritische Lebensereignisse wie den Verlust eines Menschen oder drohende Arbeitslosigkeit. Auch neue Lebensabschnitte wie der Start ins Berufsleben, Familiengründung oder Pensionierung können Belastungen und Probleme mit sich bringen.

Im Einsatz, wo Menschen im Beruf Verantwortung für andere tragen

Früherkennung und Frühintervention setzt dort an, wo ungünstige Entwicklungen beginnen: im Alltag in Schulen, Kitas, Jugendtreffs, Gemeinden, am Arbeitsplatz, im Gesundheitswesen und in Wohn- und Pflegeeinrichtungen. Also überall dort, wo Menschen im Beruf Verantwortung für andere Menschen tragen.

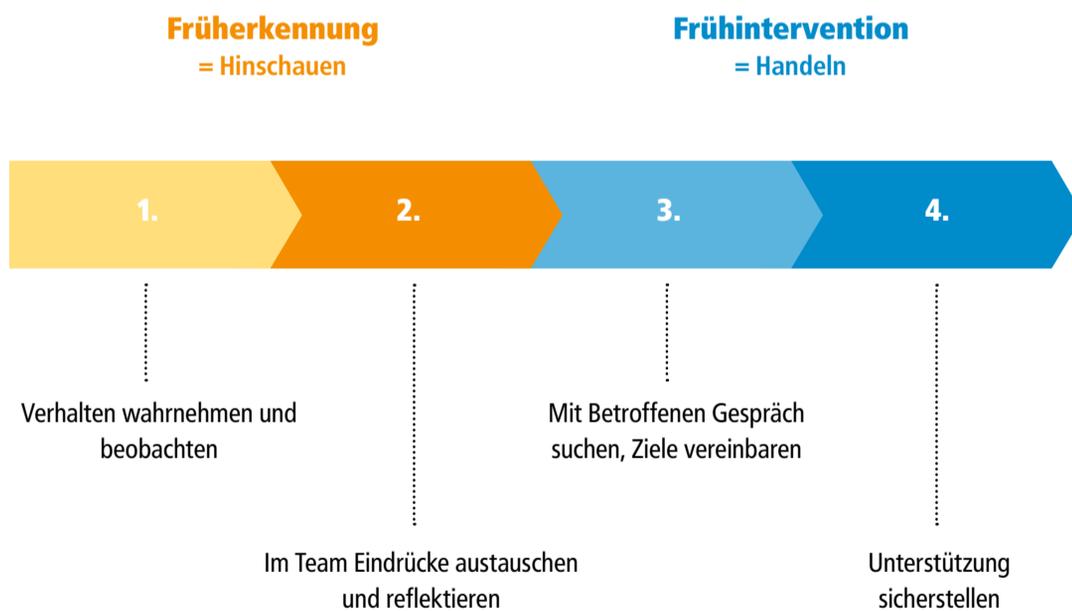
Früherkennung und Frühintervention kann ihre Wirkung am besten entfalten, wenn sie systematisch geplant und im Betrieb verankert ist.

Früherkennung und Frühintervention lohnt sich

Frühe Unterstützung beugt vielem vor: psychischen und physischen Erkrankungen, Arbeitsunfähigkeit, Abhängigkeit von Sozialhilfe und anderem mehr. Früherkennung und Frühintervention hilft also Leid von Betroffenen und ihrem Umfeld abzuwenden. Auch gesellschaftliche Folgekosten können damit verringert werden.

Systematische Früherkennung und Frühintervention erhöht zudem in Schulen, Gemeinden, Organisationen und Betrieben die Handlungskompetenz. Sie entlastet die einzelnen Mitarbeitenden und stärkt das Team.

Elemente von Früherkennung und Frühintervention



**Erfahren
und bedarfs-
orientiert**

Früherkennung und Frühintervention – für Sie!

Unsere Angebote stehen allen interessierten Organisationen und Betrieben im Kanton Zürich in der Regel kostenlos offen. Insbesondere richten wir uns an:

- Schulen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule
- Gemeinden
- Familienergänzende Betreuung (Kitas, Spielgruppen, u. ä.)
- Freizeitbereich (Jugendarbeit, Sport- und andere Vereine)
- Betriebe
- Spitex
- Heime

Früherkennung und Frühintervention – mit uns!

Wir setzen Früherkennung und Frühintervention schon seit vielen Jahren ein. Viele der Instrumente und Vorgehensweisen von Früherkennung und Frühintervention wurden durch uns entwickelt. Nutzen Sie darum unsere Erfahrung und Kompetenz, wenn Sie in Ihrer Organisation oder Ihrem Betrieb systematische Früherkennung und Frühintervention einführen möchten.

Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne, kostenlos und unverbindlich. Die Adresse Ihrer regionalen Suchtpräventionsstelle finden Sie auf der Rückseite.

Ihr Kontakt

Ihre regionale Stelle für Suchtprävention ist für Sie da. Sie berät, begleitet und unterstützt Sie auch bei der Umsetzung von Früherkennung und Frühintervention:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention

Die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich

Die Suchtprävention ist im Kanton Zürich in einem Stellenverbund organisiert. Alle Stellen arbeiten eng zusammen. Es gibt «kantonsweit tätige Fachstellen», die auf eine Suchtart oder bestimmte Zielgruppen spezialisiert sind, sowie acht «regionale Suchtpräventionsstellen» mit einem breiten Angebot für ihre jeweilige Region.

Der Verbund wird von Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich koordiniert. Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf:
suchtpraevention-zh.ch

Die Stellen für **Suchtprävention**
im  **Kanton Zürich**

suchtpraevention-zh.ch



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für Alters- und Pflegeheime

Kennen Sie solche Situationen?

Das Personal des Restaurants erwähnt gegenüber den Pflegenden, dass Herr Grob (67) vermehrt Alkohol bestellt. Besteht Handlungsbedarf? Wer sollte aktiv werden?

Frau Meriant (82) nahm bisher regelmässig an den angebotenen Aktivitäten im Heim teil. Seit ihre Kollegin verstorben ist, kommt sie nur noch unregelmässig. Sie wirkt traurig und antriebslos. Kürzlich hat sie um Schlafmittel gebeten. Wie können Sie hilfreich reagieren?

Sie sind wichtig

Der Eintritt ins Alters- oder Pflegeheim ist ein einschneidendes Lebensereignis, dem oft Schicksalsschläge wie der Verlust der Partnerin oder des Partners, ein Unfall oder eine Krankheit vorausgehen. Solche belastende Ereignisse sind ein Risikofaktor für problematischen Suchtmittelkonsum. Als Mitarbeitende/r im Alters- oder Pflegeheim sind Sie eine wichtige Bezugsperson für die Bewohnerinnen und Bewohner. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit gehören Sie häufig zu den ersten, die besorgniserregende Entwicklungen wahrnehmen. Wenn Sie darauf reagieren, können Sie dazu beitragen, dass Menschen in schwierigen Situationen frühzeitig Unterstützung erfahren.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan, der für das ganze Heim gilt, bietet Orientierung, Entlastung und Unterstützung. Ein Handlungsplan hält fest, welche Anzeichen und Verhaltensweisen besonderes Augenmerk verlangen und wer wie reagieren kann. Er zeigt auf, welche internen Personen und externen Stellen wann eingeschaltet werden sollen. So wird Hilfe möglich.

Dabei sind folgende Faktoren unterstützend:

- Fachwissen zu riskantem Suchtmittelkonsum und Früherkennung
- Gemeinsame Haltung zum Thema Suchtmittelkonsum
- Geklärte Verantwortlichkeiten und betriebliche Handlungsabläufe bei möglicher Gefährdung
- Kompetenzen in der Gesprächsführung mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen
- Kooperation mit Angehörigen
- Kenntnis von und Zusammenarbeit mit externen Fachstellen

Wir unterstützen Sie

Fühlen Sie sich beim Thema Früherkennung und Frühintervention angesprochen? Sehen Sie Handlungsbedarf? Möchten Sie einen Handlungsplan für Ihre Institution erarbeiten? Planen Sie eine Teamweiterbildung zu Themen wie Gesprächsführung, Suchtmittelkonsum, Früherkennung? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Sie. Unser Angebot umfasst Fachberatung und Teamweiterbildung, Projektbegleitung, Prozessmoderation und Konzepterarbeitung. Unsere Angebote sind in der Regel kostenlos.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für die Berufs- und Mittelschulen

Sekundarstufe II

Solche Situationen kennen Sie!

Luca (18) kommt in letzter Zeit immer zu spät in den Unterricht. Seine Leistungen haben sich verschlechtert. Kürzlich hatten Sie den Eindruck, er rieche nach Alkohol. Müssen Sie ihn darauf ansprechen und falls ja, wie gehen Sie am besten vor?

Aline (16) beteiligt sich kaum noch am Unterricht. Es fällt auf, dass sie immer langarmige Pullover oder Shirts trägt. Heute hat Sie eine Lehrerkollegin darauf hingewiesen, dass Aline als Vortragsthema «Suizid» gewählt hat. Besteht Handlungsbedarf?

Sie sind wichtig

Als Schulleitung, Lehr- und Fachperson auf der Sekundarstufe II sind Sie eine wichtige Bezugsperson von Schülerinnen und Schülern. Sie nehmen besorgniserregende Veränderungen häufig früh wahr und können dazu beitragen, dass Jugendliche in Krisen rasch Unterstützung erhalten und sich ihre Situation stabilisiert. Insbesondere sind auch der Eintritt in die Lehre oder das Gymnasium und der Übergang zum Studium oder zur Berufswelt kritische Lebensereignisse, in welchen Sie eine wichtige Unterstützungsrolle einnehmen können.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan bietet Orientierung, unterstützt und entlastet alle Beteiligten der Schule. Er hält fest, welche Situationen besonderes Augenmerk verlangen und wie bei Warnzeichen reagiert werden soll. Er regelt, wer wann einbezogen werden muss und listet auf, welche externen Stellen bei welchen Problemen weiterhelfen. Im Schulalltag sind besonders folgende Faktoren unterstützend:

- Gemeinsame Haltung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei Jugendlichen
- Geklärte Verantwortlichkeiten und interner Austausch, insbesondere auch bei Übertritten
- Grundlagenkenntnisse zu Verhaltensauffälligkeiten und kritischen Entwicklungsschritten von Jugendlichen
- Kompetenzen in der Gesprächsführung
- Kooperationen mit Eltern und externen Fachstellen



Wir wurden von der Suchtpräventionsstelle in der Erstellung eines Leitfadens F+F und bei einer Weiterbildung effizient unterstützt. Das Kollegium ist dankbar für den Prozess und fühlt sich nun sicherer darin, Jugendliche auf Probleme anzusprechen.

Sonja Binz
Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Prävention,
Literargymnasium Rämibühl

Wir unterstützen Schulen

Sehen Sie Optimierungspotenzial im Thema Früherkennung und Frühintervention? Möchten Sie einen Handlungsplan entwickeln oder ein bestehendes Konzept überprüfen? Planen Sie eine Teamweiterbildung zu Themen wie Gesprächsführung, Erkennen von Warnzeichen und kritischen Lebensphasen? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrbetrieben oder externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Ihre Schule. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Fachberatung, Teamweiterbildung und Coaching.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Ihr Kontakt im Kanton und der Region

Fachstelle Suchtprävention

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich
043 259 78 59
www.fs-suchtpraevention.zh.ch

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für Betriebe

Kennen Sie solche Situationen?

Herr Müller, ein langjähriger Mitarbeiter, kommt in letzter Zeit häufig zu spät. Er wirkt unkonzentriert und seine Arbeitsleistung hat sich verschlechtert. Kürzlich noch er nach Alkohol. Wie können Sie ihn darauf ansprechen?

Mehrere Mitarbeitende Ihres Teams haben sich bei Ihnen über die Zusammenarbeit mit einer Kollegin beschwert. Sie denke nicht mit und arbeite unzuverlässig. Eine der Mitarbeitenden behauptet, die Kollegin sei «konstant auf Medis». Wie gehen Sie vor?

Sie sind wichtig

Als Vorgesetzte/r sind Sie auf eine gute Arbeitsleistung und Teamzusammenarbeit Ihrer Mitarbeitenden angewiesen. Gesundheit und Wohlbefinden sind dafür eine Voraussetzung. Wenn Sie Schwierigkeiten rasch ansprechen, tragen Sie dazu bei, dass sich belastende Situation für alle verbessern.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan zum Reagieren bei problematischen Entwicklungen bietet Orientierung und Entlastung. Er hält fest, welche Anzeichen und Verhaltensweisen besonderes Augenmerk verlangen und wie reagiert werden kann. Er zeigt auf, welche internen und externen Stellen wann eingeschaltet werden können. So werden Hilfe für Menschen in schwierigen Situationen und eine Verbesserung der Arbeitssituation möglich.

Dabei sind folgende Faktoren unterstützend:

- Grundlagenkenntnisse zu Früherkennung und Gesundheitsmanagement
- Reflektierte Haltung zum Suchtmittelkonsum
- Geklärte Verantwortlichkeiten und Abläufe bei problematischen Situationen
- Kompetenz und Sicherheit in der Gesprächsführung
- Kooperation mit externen Fachstellen

Wir unterstützen Betriebe

Fühlen Sie sich beim Thema Früherkennung und Frühintervention angesprochen? Sehen Sie Handlungsbedarf? Möchten Sie Abläufe klären oder einen Handlungsplan erstellen? Planen Sie eine Weiterbildung zu Themen wie Gesprächsführung in heiklen Situationen oder Früherkennung? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Sie. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Fachberatung und Weiterbildung. Unsere Angebote sind teilweise kostenlos.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für Organisationen im Freizeitbereich von Kindern und Jugendlichen

Kennen Sie solche Situationen?

Terik (14) war immer der Topscorer Ihrer Mannschaft. In letzter Zeit kommt er häufig zu spät ins Training. Einmal hatten Sie den Eindruck, er sei bekifft. Wie können Sie ihn auf die Veränderung ansprechen, ohne dass er sich verschliesst?

Patricia (11) ist seit zwei Jahren in Ihrer Pfadigruppe. Letzten Samstag hat sie Ihnen anvertraut, dass ihr Vater regelmässig betrunken ist und sie dies sehr belastet. Wie können Sie Patricia helfen?

Max (15) kam bis vor Kurzem oft in den Jugendtreff. Im Moment sehen Sie ihn kaum noch – Kollegen sagen, er sei nur noch am Gamen. Wie können Sie Max beim nächsten Besuch darauf ansprechen?

Sie sind wichtig

Als Trainer/in, Pfadi-, Jugendtreffleiter/in oder Anbieter/in von Freizeitkursen und Ähnlichem sind Sie eine Bezugsperson für Kinder und Jugendliche. Häufig können Sie in Ihrer Tätigkeit besorgniserregende Entwicklungen früh wahrnehmen. In manchen Fällen wird wegen Suchtmittelkonsum die Durchführung Ihres Angebots in Mitleidenschaft gezogen. Wenn Sie frühzeitig und mit Know-how reagieren, können Sie dazu beitragen, dass Kinder rasch Unterstützung erfahren und sich schwierige Situationen wieder beruhigen.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan bietet Orientierung, Entlastung und Unterstützung. Ein Handlungsplan hält fest, welche Anzeichen und Verhaltensweisen besonderes Augenmerk verlangen und wie reagiert werden kann. Er zeigt auf, welche Personen und externen Stellen wann eingeschaltet werden sollen. So wird Hilfe für Kinder und Jugendliche in schwierigen Situationen möglich.

Dabei sind folgende Faktoren unterstützend:

- Reflektierte Haltung und definierte Abläufe im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten
- Grundlagenkenntnisse zu Verhaltensauffälligkeiten und kritischen Entwicklungsschritten von Kindern und Jugendlichen
- Kompetenzen in der Gesprächsführung
- Kooperation mit Erziehungsberechtigten
- Kenntnis der externen Fachstellen

Wir unterstützen Sie

Fühlen Sie sich beim Thema Früherkennung und Frühintervention angesprochen? Sehen Sie Handlungsbedarf? Planen Sie im Verein oder in Ihrer Organisation eine Weiterbildung zu Themen wie Gesprächsführung, Erkennen von Warnzeichen und kritischen Entwicklungsphasen? Möchten Sie fit werden im Umgang mit exzessiver Online-Nutzung? Wollen Sie einen klaren Handlungsplan erstellen, wie Sie mit Suchtmittelkonsum im Rahmen Ihres Freizeitangebots umgehen? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten oder externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Sie. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Fachberatung und Teamweiterbildung. Unsere Angebote sind in der Regel kostenlos.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für Gemeinden

Kennen Sie solche Situationen im Gemeindeleben?

Jugendliche treffen sich regelmässig auf einem öffentlichen Platz, hören Musik, rauchen, trinken und kiffen. Wegen des Lärms und des Abfalls gingen bereits Anzeigen aus der Nachbarschaft ein. Ermahnungen der Polizei sowie Aufnahme der Personalien zeigten keine Wirkung. Was tun?

Frau P. lebt in einem Mehrfamilienhaus. In letzter Zeit hört sie aus der Wohnung der Nachbarsfamilie öfter lauten Streit und schreiende Kinder. Bei Begegnungen im Treppenhaus stellt sie mehrfach fest, dass der Nachbar angetrunken zu sein scheint. Frau P. ruft bei der Gemeinde an und erkundigt sich, was man tun kann.

Sie sind wichtig

Als in der Gemeinde engagierte Person, sei es als Behördenmitglied, Verwaltungsangestellte/r, Sozialarbeitende/r, Altersbeauftragte/r, Pfarrperson, Polizist/in oder als Spitexmitarbeitende/r etc. sind Sie eine wichtige Ansprechperson für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde. Sie können dazu beitragen, dass schwierige Situationen frühzeitig erkannt und entschärft werden. So können Sie die Lebensqualität in der Gemeinde steigern und in einzelnen Fällen die Abhängigkeit vom Sozialhilfesystem vermeiden.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan bietet Orientierung, Entlastung und Unterstützung für die Gemeinde. Ein Handlungsplan kann für verschiedene Situationen erstellt werden. Er beschreibt, wo besonderes Hinschauen notwendig ist und wer wann eingeschaltet werden soll. Der Handlungsplan enthält also auch ein Merkblatt mit allen relevanten Anlaufstellen. Damit sind Abläufe geklärt und es kann effizient und zielgerichtet gehandelt werden.

In der Gemeinde sind vor allem folgende Faktoren wichtig:

- Gemeinsame Haltung im Umgang mit Hinweisen aus der Bevölkerung oder von Fachpersonen bei Auffälligkeiten von Personen oder Gruppen
- Geklärte Verantwortlichkeiten: z.B. wer hat den «Lead»?
- Organisation des internen Austauschs, unter Wahrung des Datenschutzes
- Kooperation der verschiedenen Fachstellen
- Einbezug von Kirchen, Vereinen oder Stiftungen
- Sensibilisierung der Bevölkerung
- Verankerte Strukturen mit Gremien wie z.B. Runder Tisch F&F, Fachgruppe F&F, Kerngruppe F&F



Die Prävention geniesst in Richterswil seit jeher einen hohen Stellenwert. Mit einem Projekt F+F konnten wir Früherkennung und Frühintervention für alle Altersgruppen nachhaltig verankern und sind in der Lage, proaktiv zu handeln. Die Begleitung durch die Suchtpräventionsstelle war im Projekt eine wertvolle Stütze.

Melanie Züger
Gemeinderätin Richterswil – Ressort Gesellschaft

Wir unterstützen Gemeinden

Fühlen Sie sich beim Thema Früherkennung und Frühintervention angesprochen? Sehen Sie Handlungsbedarf? Möchten Sie einen Handlungsplan entwickeln oder ein bestehendes Konzept überprüfen? Planen Sie eine Sensibilisierungsveranstaltung für Fachpersonen oder Schlüsselpersonen aus der Bevölkerung zu F&F? Möchten Sie die Zusammenarbeit und den Austausch der verschiedenen Kooperationspartner stärken? Gerne unterstützen wir Ihre Gemeinde. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Organisation von Veranstaltungen, Fachberatung, Teamweiterbildung und Coaching. Jederzeit sind wir auch bereit, uns in Austauschrunden oder Begleitgruppen einzubringen. Unsere Dienstleistungen sind für Gemeinden kostenlos.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für Kindergarten und Primarschule

Zyklus 1 und 2

Kennen Sie solche Situationen im Berufsalltag?

Jennifer (6) ist ein interessiertes und aufgestelltes Mädchen. Seit ungefähr einem Monat wirkt sie jedoch oft sehr müde und zurückgezogen. Auch im Hort spielt sie kaum mehr mit anderen Kindern und klagt neuerdings oft über Bauchweh. Besteht Handlungsbedarf?

Florian (11) gerät in letzter Zeit immer wieder in handgreifliche Auseinandersetzungen mit anderen Kindern. Nach den Pausen fällt es ihm schwer, sich auf den Unterricht einzulassen und auch die Hausaufgaben erledigt er häufig ungenügend. Was tun?

Sie sind wichtig

Als Kindergarten- oder Primarlehrperson, Schulleitung, Fachperson Betreuung, Schulsozialarbeitende/r oder Fachlehrperson sind Sie eine wichtige Bezugsperson von Schülerinnen und Schülern. Sie nehmen besorgniserregende Entwicklungen häufig früh wahr und können erste Schritte zu einer Veränderung einleiten. Damit tragen Sie dazu bei, dass Kinder in schwierigen Situationen frühzeitig Unterstützung finden. Insbesondere sind der Eintritt und Übertritt in neue Schulstufen oder Klassen für Kinder kritische Lebensereignisse, bei denen eine strukturierte Begleitung und gute Absprache zwischen allen Involvierten besonders wichtig sind.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan bietet Orientierung, unterstützt und entlastet alle Beteiligten der Schule. Er hält fest, welche Situationen besonderes Augenmerk verlangen und wie bei Warnzeichen reagiert werden soll. Er regelt, wer wann einbezogen werden muss und listet auf, welche externen Stellen bei welchen Problemen weiterhelfen. Im Schulalltag sind besonders folgende Faktoren unterstützend:

- Gemeinsame Haltung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern
- Geklärte Verantwortlichkeiten und interner Austausch, insbesondere auch bei Übertritten
- Grundlagenkenntnisse zu Verhaltensauffälligkeiten und kritischen Entwicklungsschritten von Kindern und Jugendlichen
- Kompetenzen in der Gesprächsführung
- Kooperationen mit Eltern und externen Fachstellen



Dank der Erarbeitung eines Handlungsablaufs mit der Suchtpräventionsstelle sind wir heute aufmerksamer. Wir erkennen mögliche Probleme früher und vernetzen rascher alle beteiligten Personen und Fachstellen. Das führt zu einer grossen Entlastung.

Marius Strebel
Schulleiter Primarschule Henggart

Wir unterstützen Schulen

Sehen Sie Optimierungspotenzial im Thema Früherkennung und Frühintervention? Möchten Sie einen Handlungsplan entwickeln oder ein bestehendes Konzept überprüfen? Planen Sie eine Teamweiterbildung zu Themen wie Gesprächsführung, Erkennen von Warnzeichen und kritischen Lebensphasen? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit Eltern, Kitas oder externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Ihre Schule. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Fachberatung, Teamweiterbildung und Coaching.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für Kindertagesstätten

Kennen Sie solche Situationen in der Kita?

Jorin (3) wird um 18 Uhr von seinem Vater in der Kita abgeholt. Bei der Übergabe fällt auf, dass er nach Alkohol riecht und schwankt. Die Kleinkinderbetreuerin weiss, dass der Vater mit dem Auto da ist. Was soll sie tun?

Sloane (2) ist seit einem Jahr drei Tage pro Woche in der Kita. Seit einem Monat nehmen die Betreuenden Veränderungen wahr. Sloane wirkt weinerlicher als sonst, trägt häufiger schmutzige Kleider und die Eltern verpassen neuerdings oft die Bring- und Holzeiten. Besteht Handlungsbedarf?

Sie sind wichtig

Als Leitungsperson oder Mitarbeitende/r einer Kindertagesstätte sind Sie eine wichtige Bezugsperson für die Kinder und Ansprechperson für die Erziehungsberechtigten. Sie können in Ihrer Tätigkeit besorgniserregende Entwicklungen früh wahrnehmen. Wenn Sie gut reagieren, können Sie dazu beitragen, dass Kinder und Eltern in schwierigen Situationen frühzeitig Unterstützung erfahren.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan bietet Orientierung, Entlastung und Unterstützung für die Mitarbeitenden einer Kindertagesstätte. Ein Handlungsplan hält fest, welche Anzeichen und Verhaltensweisen besonderes Augenmerk verlangen und wie reagiert werden kann. Er zeigt auf, welche internen Personen und externen Stellen wann eingeschaltet werden sollen. So wird Hilfe für Menschen in schwierigen Situationen möglich.

Im Kita-Alltag sind folgende Faktoren unterstützend:

- Gemeinsame Haltung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern
- Geklärte Verantwortlichkeiten und interner Austausch zu besonderen Situationen und Verhalten von Kleinkindern und auch von Erziehungsberechtigten
- Grundlagenkenntnisse zu Verhaltensauffälligkeiten und kritischen Entwicklungsschritten von Kleinkindern
- Kompetenzen in der Gesprächsführung
- Kooperation mit Erziehungsberechtigten und externen Fachstellen



Der Workshop mit der regionalen Suchtpräventionsstelle war spannend. Am Ende wussten alle, welche externen Stellen bei welchen Problemen weiterhelfen können. Definierte Abläufe und Zuständigkeiten geben dem Team Sicherheit.

Mariane Dapoto
ehem. Leiterin Kita Richterswil-Samstagern

Wir unterstützen Kindertagesstätten

Fühlen Sie sich beim Thema Früherkennung und Frühintervention angesprochen? Sehen Sie Handlungsbedarf? Planen Sie eine Teamweiterbildung zu Themen wie Gesprächsführung, Erkennen von Warnzeichen und kritischen Entwicklungsphasen? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten oder externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Ihre Kindertagesstätte. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Fachberatung, Teamweiterbildung und Coaching. Unsere Angebote sind in der Regel kostenlos.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für die Sekundarstufe

Zyklus 3

Kennen Sie solche Situationen im Schulalltag?

Luca (14) fällt in letzter Zeit durch sein ungepflegtes Äusseres auf. Im Unterricht wirkt er abwechselnd apathisch oder überdreht. Seine Leistungen haben sich verschlechtert. Kürzlich hatten Sie den Eindruck, er rieche nach Cannabis. Wie sprechen Sie ihn darauf an, ohne dass er gleich abblockt?

Mona (15) beteiligt sich kaum noch am Unterricht. In der Pause bleibt sie immer alleine. Sie hat stark abgenommen. Besteht Handlungsbedarf?

Sie sind wichtig

Als Klassen- oder Fachlehrperson, Schulleitung, Schulsozialarbeitende/r oder Fachperson Betreuung sind Sie eine wichtige Bezugsperson von Schülerinnen und Schülern. Sie nehmen besorgniserregende Veränderungen häufig früh wahr und können dazu beitragen, dass Jugendliche in Krisen rasch Unterstützung erhalten und sich ihre Situation stabilisiert. Insbesondere sind auch der Ein- und Austritt aus der Sekundarstufe kritische Lebensereignisse, bei denen strukturierte Begleitung und gute Absprache zwischen allen Involvierten besonders wichtig sind.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Ein klarer Handlungsplan bietet Orientierung, unterstützt und entlastet alle Beteiligten der Schule. Er hält fest, welche Situationen besonderes Augenmerk verlangen und wie bei Warnzeichen reagiert werden soll. Er regelt, wer wann einbezogen werden muss und listet auf, welche externen Stellen bei welchen Problemen weiterhelfen. Im Schulalltag sind besonders folgende Faktoren unterstützend:

- Gemeinsame Haltung im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten bei Jugendlichen
- Geklärte Verantwortlichkeiten und interner Austausch, insbesondere auch bei Überritten
- Grundlagenkenntnisse zu Verhaltensauffälligkeiten und kritischen Entwicklungsschritten von Jugendlichen
- Kompetenzen in der Gesprächsführung
- Kooperationen mit Eltern und externen Fachstellen



Dank der kompetenten Reiseführung durch die regionale Suchtpräventionsstelle konnten wir ein Präventionskonzept erarbeitet, das vom Kindergarten bis zur Sek mitgetragen und im Schulalltag Schritt für Schritt umgesetzt wird.

Judith Memisi und Leander Grand, Co-Schulleitung
Schuleinheit Rychenberg, Winterthur

Wir unterstützen Schulen

Sehen Sie Optimierungspotenzial im Thema Früherkennung und Frühintervention? Möchten Sie einen Handlungsplan entwickeln oder ein bestehendes Konzept überprüfen? Planen Sie eine Teamweiterbildung zu Themen wie Gesprächsführung, Erkennen von Warnzeichen und kritischen Lebensphasen? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit Eltern, Vereinen, der Jugendarbeit oder externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Ihre Schule. Unser Angebot umfasst Projektbegleitung, Prozessmoderation, Fachberatung, Teamweiterbildung und Coaching.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention



Früherkennung und Frühintervention

Angebote für Spitex-Organisationen

Kennen Sie solche Situationen?

Frau Celli (38) ist für die Wundversorgung nach einer Operation bei der Spitex angemeldet. Beim zweiten Besuch riecht sie vormittags stark nach Alkohol. In der Küche fallen Ihnen sechs leere Weinflaschen auf, die vor drei Tagen noch nicht da standen. Was sollen sie tun?

Herr Grob (67) klagt schon zum wiederholten Mal über Schlafprobleme und fragt Sie, ob Sie einen Arzt kennen, der ihm etwas dagegen verschreiben könne. Sie wissen, dass ihm die Hausärztin bereits Benzodiazepine verschrieben hat. Besteht allenfalls eine Medikamentenabhängigkeit? Wie können Sie reagieren?

Sie sind wichtig

Als Spitexmitarbeitende sind Sie eine wichtige Bezugsperson für Ihre Kundinnen und Kunden. Sie haben Einblick in deren Lebensalltag, der meist durch eine Krankheit belastet ist. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit gehören Sie oft zu den ersten, die besorgniserregende Entwicklungen wahrnehmen. Wenn Sie darauf reagieren, können Sie dazu beitragen, dass Menschen in schwierigen Situationen frühzeitig Unterstützung erfahren.

Früherkennung und Frühintervention entlastet

Geklärte Verantwortlichkeiten und ein klarer Handlungsplan bieten Orientierung, Entlastung und fachliche Unterstützung für alle Mitarbeitenden. Ein Handlungsplan hält fest, welche Anzeichen und Verhaltensweisen besonderes Augenmerk verlangen und wer im Spitex-Alltag wie reagieren kann. Er zeigt auf, welche internen Personen und externen Stellen wann eingeschaltet werden sollen.

Dabei sind folgende Faktoren unterstützend:

- Fachwissen zu Suchtgefährdung und Früherkennung
- Gemeinsame Haltung im Umgang mit problematischem Suchtmittelkonsum
- Geklärte Verantwortlichkeiten in Abstimmung mit den Pflege- und Betreuungsprozessen
- Kompetenz in der Gesprächsführung mit Kundinnen und Kunden und Angehörigen
- Kooperation mit Angehörigen
- Kenntnis von und Zusammenarbeit mit externen Fachstellen



Unter der hilfreichen Projektleitung der regionalen Suchtprävention konnten wir ein alltagstaugliches Konzept erarbeiten. Dieses stärkt die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit.

Pascal Jost
Spitex rechtes Limmattal

Wir unterstützen Sie

Fühlen Sie sich beim Thema Früherkennung und Frühintervention angesprochen? Sehen Sie Handlungsbedarf? Planen Sie eine Teamweiterbildung zu Themen wie Umgang mit riskantem Suchtmittelkonsum bei Klientinnen und Klienten, Gesprächsführung oder Früherkennung von Warnzeichen? Möchten Sie die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen klären und stärken? Gerne unterstützen wir Sie. Unser Angebot umfasst Fachberatung und Teamweiterbildung, Konzeptentwicklung, Projektbegleitung und Prozessmoderation. Unsere Angebote sind in der Regel kostenlos.

Mehr Informationen über uns, kostenlose Bestellmöglichkeit und Download vieler Drucksachen auf suchtpraevention-zh.ch.

Kontakt

Wenden Sie sich an die Suchtpräventionsstelle in Ihrer Region:

Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon

Grabenstr. 9, 8952 Schlieren
044 733 73 65
www.supad.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Andelfingen

Landstr. 36, 8450 Andelfingen
043 258 46 11
www.zentrum-breitenstein.ch

Suchtprävention Bezirk Bülach

Europastr. 11, 8152 Glattbrugg
ab 1.4.2021: Bahnhofstr. 3, 8180 Bülach
044 872 77 33
www.praevention-fabb.ch

Fachstelle Suchtprävention Bezirk Dielsdorf

Brunnwiesenstr. 8a, 8157 Dielsdorf
043 422 20 36
www.sdbd.ch/suchtpraevention

Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen, samowar

Bahnhofstr. 24, 8800 Thalwil
044 723 18 18
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen, samowar

Hüniweg 12, 8706 Meilen
044 924 40 10
www.samowar.ch

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Technikumstr. 1, 8403 Winterthur
052 267 63 80
www.suchtpraevention.winterthur.ch

Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland

(Bezirke Hinwil, Pfäffikon, Uster)
Gerichtsstr. 4, Postfach, 8610 Uster
043 399 10 80
www.sucht-praevention.ch

Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Röntgenstr. 44, 8005 Zürich
044 412 83 30
www.stadt-zuerich.ch/suchtpraevention